

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35
monatl. 45 Pf.
Bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nachbarn-
ortsverkehr (Postl.) M. 1.35,
sonstwärts desselben M. 1.35,
Kleinbestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verfügungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklösterle u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Ausserhalb 10 Pfg. die Zeile
spätere Hermandeile.
Bekannt 15 Pfg. die
Zeile.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Fremdenliste
und Ueberreicht.
Telegraph-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 167.

Donnerstag, den 21. Juli 1910.

27. Jahrgang.

Verzeichnis

der am 18. Juli angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.
Schmidt, Dr. Friedrich, Rentner Dresden
von Dutsch, Freiherr, Se. Excellenz, Hr. Dr.
Staatsminister mit Frau Gem. Gem.

von Griefinger, Freifrau, Excellenz, Stuttgart
von Jöbstl, Dr. Geh. Hofrat mit Bed. "
de Greiff, Frau
von Rauch, Dr. A., Kgl. Ministerialdirektor
München

Ruffal, Frau Direktor Naumburg a. Saale
Stein, Dr. August, Oberleutnant Düsseldorf
Kreiser, Dr. Frh. mit Frau Gem. Wien

Gasth. z. bad. Hof.
Cornelius, Dr. Aug., Hauptlehrer Oldenburg
Hende, Dr. E.
Hilf, Dr. Karl, Rfm.
Grumbacher, Fr. Frida
Oppenheimer, Frau

Hotel Belle vue.
von Langermann, Freiherr, Oberstleutnant,
Regimentskommandeur
von Ley Bondt, Frau W. E. J. mit T.

Hunt, Dr.
Stamer, Frau Dr. B.
Dittmer, Frau E.
Wölter, Dr. W., Generalkonsul
Wölter, Frau W.

Wynkel, Dr. W.
Böh, Dr. D.
Edye, Dr. J. Alfred
Schredmayer, Dr. E.

Hotel Drebingen.
Ruffal, Frau Direktor Naumburg a. Saale

Hotel Graf Eberhard.
Müller, Dr. Moriz Privatier
Voigt, Dr. Sekretär
Wigand, Dr. W., Rfm.
Braun, Dr. Dr. Arzt
Braun, Dr. Gerhard, Beamter

Gasth. zur Eintracht.
Benmann, Dr. L., Lehrer Griesbach Unterel.

Gasth. z. Eisenbahn.
Schmader, Frau mit T.
Braun, Dr. Reinhold, Techniker
Römer, Dr. Max, Rfm.
Weinbrenner, Dr. Eugen

Gasth. zum Jägerhaus.
Rübel, Dr. Oberbuchhalter

Hotel Klumpp.
Stern, Frau Ida
Fränkel, Frau Konsul mit Bed.
Sinzheimer, Frau Paul
Enoch, Dr. Leopold mit Frau Gem.
Lamm, Dr. R. mit Frau Gem.
Viensfeldt, Dr. Landgerichtsrat
Scherer, Dr. S.
Levy, Dr. Max
Stern, Dr. S.
Seelmann, Dr. R. Fabrikbesitzer mit Fam.

Hotel zum gold. Löwen.
Brandt, Dr. Carlos mit Frau Gem.
Samson, Dr. Friedrich, Rfm.
Spindler-Steinmetz, Fr. Ulbe
Hotel Maisch.
Krug, Dr. W. Finanzrat
Lippold, Frau Direktor
Meyer, Dr. Karl, Lehrer

Gasth. zum wilden Mann.
Schroder, Frau Selma, Kausg. Hüth i. B.
Schneider, Dr. Heinrich, Weingutsbesitzer

Grau, Dr. Hans
Fuchsloch, Dr. A. Bierbrauer
Müller, Dr. O. Rfm.

Panorama-Hotel.
Hoffmeyer, Dr. Korvettenkapitän a. D. mit
Frau Gemahlin
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
Stolz, Dr. Dr. Carl, Chemiker m. Fr. Gem.
und 2 Kinder
Böh, Dr. Ludwig, Lehrer
Pfeifferberger, Dr. Georg, Lehrer

Hotel Post.
Blicher, Dr. Dr. Landgerichtsrat
Brandt, Frau L.
Feld, Dr. R.
Reißner, Dr. G. Fabrikbes. Stadtilm i. Th.
Welther, Dr. G. Ing. m. Gem.
Hilbe, Dr. M.
Obermüller, Dr. Dr. m. Fr. Gem.
Wynkel, Dr. H. Großkfm.

Hotel Russischer Hof.
Bender, Dr. Rentner m. Fr. Gem.
Biermann, Dr. Ferd. Rfm. m. Fam.
Göbner, Fr. Kommerzienrat
Grosse, Dr. August, Rfm.
von Kröcher, Dr. Baron, Major
Sund, Dr. Versicherungsdirektor
Harsch, Dr. Dr. W.
von Hornhardt, Dr. Optm.
Lagoh, Fr. Major
Paul-Zantsche, Fr. Gertrud
Band, Dr. Dr. Amtsrichter
Muschall, Fr.
Salzer, Dr. Karl, Ing.

Schwarzwald-Hotel.
Falconi, Dr. A.
Binheim, Dr. Emil, Rfm.
Binheim, Fr. Emma
Barthel, Dr. A. Rfm.
Kommel, Dr. S. Rfm.

Gasth. zur Sonne.
Boos, Dr. R. Lehrer m. Gem.
Juban, Dr. Apotheker
Buchmüller, Dr.
Heinz, Dr. Lehrer
Heinz, Frau L.
Stiefel, Dr. Ingenieur
Bräuninger, Dr. Ingenieur
Niger, Dr. E., Verwaltungsaktuar
Wörmann, Dr. J., Lehrer

Hotel gold. Stern.
Rübler, Fr. Julie
Rübler, Fr. Susanne
Rübler, Fr. Johanna, Hauptlehrerin
Schober, Dr. Cafetier

Hotel Stolzenfeld.
Riehl, Dr. Curt, stud. arch.
Schlesinger, Dr. Rudolf, Priv. m. Fr. Gem.
und Sohn

Gasth. zum Windhof.
Dubs, Dr. Werner, Tiefbautechniker
Mallet, Dr. Herm. mit Frau Gem. und 2 R.
Wolf, Frau Selma
Frisler, Dr. C., Ingenieur
Novler, Dr. A., Apotheker
Dubs, Dr. Karl, Rfm.
Reißner, Dr. S., Ing.
Harms, Dr. Heinrich, Chauffeur

In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
Stuh, Frau Elise, Privatier
Villa Bäcker.
Heinzelmann, Dr. Wilh.
Karl Bauer. Villa Gutshaus.
Bogel, Fr. Luise
Flaschnerstr. Beck.
Warth, Dr. Chr., Weingärtner u. Kirchenps.
Warth, Dr. Ernst, Weingärtner
Adolf Blumenthal.
Weil, Dr. J., Privatier mit Frau Gem.

Pauline Groß We.
Ebber, Dr.
Villa Daheim.
Jacoby, Fr. Alma

Witwe Dörner, Villa Elsa.
Janz, Frau R., Privatier
Pfeiffer, Frau Ida, Privatier
Wihl. Eitel, Schlosser.
Briegleb, Frau Pfarrer Groß Umstadt Hessen
Villa Erica.

Joseph, Dr. A. Rentner mit Frau Gem. u.
2 Söhnen
Jellmann, Dr. Friedr. Lobenbacherhof Baden
G. Faas, Villa Tannenb. Stuttgart
Ehrlich, Dr. R. mit Frau Gem.
Villa Frankenstein.
Lucas, Dr. Lorenz, Dr. phil. Obergeringieur
mit Frau Gem.
Villa Franziska. E. Maisch.
Franz, Dr. Karl, Privatier mit Frau Gem.

Franz, Fr. Charlotte
Franz, Dr. Karl
Daug, Fr. Klara
Geschwister Freund.
Rappaport, Dr. Martin, Rfm.
Geschwister Fuchs.

Büchner, Dr.
Büchner, Fr. Camilla
Geißler, Dr. Alfred, Lehrer
Klein, Dr. Paul, Lehrer
Engelmann, Dr. Arno, Lehrer
Böhle, Dr. Bruno, Lehrer
Villa Fürst Bismarck.
Schwarzschild, Dr. Fabrikant mit Fr. Gem.

Villa Germania.
Vipp, Dr. Ad.
Pohl, Fr. Terese, Rentiere
Rosine Großmann We.
Grau, Dr. Lorenz
Wihl. Großmann, Schreinerstr.
Mühlhäuser, Dr. Karl, Rfm.
Villa Gaisch. Fr. Klaf.
Bosser, Frau Bauweilstr.

Villa Hammer.
Adler, Dr. Simon, Rfm.
Adler, Dr. Hugo, Rfm.
Adler, Dr. Theo, Rfm.
Fischer, Dr. Alois mit Frau Gem.
Schaffner, Frau Jenny
Schaffner, Fr. Helene

Witwe Hammer, Hauptstr. 187.
Engel, Dr. Rgl. Obersekretär mit Fr. Gem.
und Töchterchen
Villa Hansmann.
Gallenetti, Dr. Joseph, Rentner mit Frau
Gem.
Luise Heinrich We.
Neff, Frau Frieda
A. Held und Zähringer.
Wolff, Dr. mit Frau Gem.

Bugsbücker Hinterkopf.
Neder, Frau Oberamtmann Steglitz b. Berlin
Runze, Frau Dr. Bürgermeistr.
Gärtner Holz.
Strobel, Fr.
Epple, Fr.

Haus Josenhaus.
Altheimer, Dr. Max mit Fr. Gem., 2 Fr.
Töchter und Bed.
Stamm, Dr. Gustav, Rfm. und Stadtrat

Villa Kaiser Wilhelm.
Laudauer, Dr. Fabrikant mit Frau Gem.,
Fr. L., Edkuchen und Bed.
Villa Kiechle.
Schulz, Dr. Konsul
Villa Krauß.
Schindler, Dr. Rudolf, Rfm. mit Fr. Gem.
und Sohn
Bäckermstr. Krauß.
Mihling, Fr. Josephine, Lehrerin m. Schw.

Jakob Heinrich Krauß.
Siegel, Dr. Friedrich
K. Krauß, Baddiener.
Mullinger, Dr. Friedrich, Rfm.

Ettinghausen, Dr. Max, Stadtverordneten mit
Frau Gem.
K. Ruch, Zimmerstr.
Friedrich, Dr. Joh., Rfm. mit Enkelin
St. Ingbert

Karl Lächele.
Hartstein, Dr. Max, Rfm. mit Frau Gem.
Villa Ladner.
Nolte, Dr. Georg, Ingenieur mit Fr. Gem.
Karl Lampart.
Kriener, Dr. Dr. Frh.
Cartellieri, Dr. Dr. Otto, Professor

Villa Lichtenstein.
Blau, Dr. Dr. Bruno, Rechtsanwalt mit Fr.
Mutter
Hofkonditor Lindenberg.
von Brandt, Frau mit 2 Fr. L. München
Heppenheimer, Dr.

Villa Linder.
Rigler, Dr. Privatier
Villa Mon Repos.
Delius, Dr. Th. Großist mit Frau Hannover
Heimann, Dr. Robert, Landwirt
Sund, Dr. Ernst, Versicherungsdirektor mit
Frau Gem. und Bed.
Jakob Messerle, Schuhm.
Lämmle, Dr. Johannes

Villa Monte bello.
Bündernagel, Dr. mit Fam. und Bed.
Breithaupt, Dr. Dr. chem., Fabrikdirektor
Emmerich, Fr. L.
Lönies, Dr. Dr. Amtsgerichtsrat mit Frau
Gem.
Meier, Dr. H., Landgerichtspräsident mit Fr.
Gem.
Fr. Güterbesitzer Müller Wa.
Fischer, Dr. Hans, Rgl. Obergemeister
Starnberg b. München
Flaschnerstr. Müller.
Wick, Dr. Heimr. Rechnungsrat Frankfurt M.
Wick, Dr. Wilh. Amtsrichter
Gammertingen-Hohenjollern
Stationskassier Müller.

Janz, Dr. Theodor, Baumstr.
Fr. Deffinger, Rennbachstr. 223.
Bentoth, Dr. Oberpostsekretär
Parvilla.
Hammesfahr, Dr. Frh. Fabrikdir. Mannheim
Geyer, Fr. S. m. Fr. L.
Münster, Dr. Amtsgerichtsrat Uerdingen Rh.
Krieter, Fr.

Villa Pauline.
Schott, Dr. O. A. Richter m. Gem. Heidelberg
Herm. Fran, Schreinerstr.
Wert, Fr. A. und E.
Wihl. Pfeiffer, fr. Wagnerstr.
Seibold, Dr. Fabr. m. Fr. Gem.
Wagnerstr. Pfeiffer, jr.
Einkeln, Fr.

Villa Fritz Rath.
Hecke, Dr. A. Rfm. m. Fr. Gem. u. Fr.
Töchter
Pflüger, Dr. L. Dr. med. m. Fr. Gem.
Fr. Rometsch, Baddiener.
Sedelmeyer, Fr. Josefina
Herm. Rometsch, Rennbachstr. 144.
Dreyfuß, Dr. Erich, Rfm. m. Fr. Gem.
Fost, Dr. Fabr.

Villa Schill.
Klich, Dr. Louis
Gräfenberg, Dr. Alfred
Karol. Schlüter Ww.
Cullmann, Dr. Peter m. Fr. Gem.
Chr. Schmid, König-Karlstr. 71.
Baur, Dr. Adolf, Viehhändler
Fortsetzung auf der 4. Seite.



Nah und Fern.

Gasexplosion in Friedrichshafen.

Ueber die Explosion in der Karboniumfabrik G. m. b. H. erfahren wir noch folgendes: Heute vormittag 1/21 Uhr ertönte ein furchtbarer Knall, sodaß die Fenster klinkten. Alles stürzte erschreckt aus den Fenstern. Die Gegend der Karboniumfabrik war in eine dicke Rauch- und Rußwolke gehüllt, eine Explosion hatte die ganze Fabrik zerstört. Sofort wurde Sturm gestaut und die Feuerwehr rückte heran. Zunächst galt es, die Beschädigten und Verwundeten zu bergen, dabei leisteten in der Nähe befindliche Bauarbeiter und Arbeiter von der Luftschiffbau-Gesellschaft rasche Hilfe. Inzwischen waren auch verschiedene Kertze herbeigeeilt. Neun Arbeiter waren verletzt, darunter einer tödlich und zwei sehr schwer, alle waren von Ruß bis zur Unkenntlichkeit geschwärzt. Nachdem ihnen im Portierhäuschen Notverbände angelegt worden waren, wurden sie ins Krankenhaus geschafft. Um 12 Uhr traf eine gerichtliche Kommission an der Unglücksstätte ein. Da weitere Explosionen zu befürchten waren, mußte bei den Arbeiten sehr vorsichtig zu Werke gegangen werden. Wie die Explosion entstanden ist, konnte noch nicht aufgeklärt werden. — Der schwerverletzte Arbeiter Hüdenbrand ist um 1/2 Uhr seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Er hinterläßt eine Witwe und sechs unmündige Kinder.

Ueber das Karboniumwerk und die Explosion entnehmen wir dem „Schw. Merkur“ noch folgende Schilderung:

Zu der Nähe des Jeppelgeländes ist seit Frühjahr ein Werk in Tätigkeit, das, einzig in seiner Art, die durch die Wissenschaft bekannte Tatsache, daß Kohlenstoff durch elektrische Zündung in seinen Kohlenstoff und in Wasserstoffgas je zu gleichen Teilen zerlegt werden kann, industriell verwertet. Es ist dies das hiesige Karboniumwerk, gegründet durch eine Aktiengesellschaft zu Offenbach a. M. unter technischer Leitung des Erfinders Rachtolf. Das Hauptprodukt, Ruß, dient zur Bereitung von Farben, chemischen Zusätzen und Druckerwärze, das Nebenprodukt, Wasserstoffgas, bezieht der Luftschiffbau Jeppelin zur Füllung der Luftschiffe, und Freiballons. Noch gestern nacht und heute vormittag war das Karboniumwerk in voller Tätigkeit und arbeitete vorzüglich. Es hat in dieser Zeit (seit gestern) nahezu 600 Kubikmeter Wasserstoffgas an den großen Jeppelin-Galometer abgegeben. Um halb 11 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch einen furchtbareren ungewöhnlichen Knall in höchsten Schrecken versetzt, die Fenster der Häuser zitterten und höchsten Unheil an. Der Teil des Karboniumwerks, in welchem die Spaltapparate, 3 große Zylinder, in Tätigkeit waren, flog tatsächlich in die Luft, Steine und Dachplatten wurden weithin geschleudert und beschädigten die nahe stehenden Gebäude. Vermutlich ist Rückzündung die Ursache der Explosion, die in einem der Zylinder im Moment der Kettenspaltung stattfand und dies Unheil herbeiführte. Acht Personen wurden dabei verletzt, darunter Arbeiter Hildebrand lebensgefährlich. Er erlitt einen Schädelbruch, eine Halsverletzung, eine sehr schwere Lungenverletzung, einen Oberarmbruch. Arbeiter Aberte wurde am Kopf und an den Armen durch Brandwunden jämmerlich zugerichtet. Diplomingenieur Marx kam mit einer tiefen Gesichtswunde und Ingenieur Schneider mit zeretzten Handflächen davon. Betriebsleiter Rachtolf blieb unverletzt, er befand sich während der Explosion auf seinem Bureau. Die Stadtdärzte Dr. Müller und Dr. Iversen waren alsbald an der Unglücksstätte und legten den Verletzten im Portierhaus des Luftschiffbau Jeppelin Notverbände an, um die Unglücklichen nach dem Karl-Diakontenhaus überführen zu lassen. In kurzer Zeit fand sich auch die hiesige Feuerwehr am Platze ein, doch mußte vorerst auf ihre Hilfeleistung verzichtet werden, da mehrere Explosionen befürchtet wurden, zumal noch 2 Spaltapparate im Karboniumhaus gefüllt waren, und das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Scharenweise kamen Hiesige und Fremde nach der Unglücksstätte, um die furchtbaren Verwüstungen zu schauen und die Opfer der Katastrophe zu beweineln. Der heutige Nachmittag führt auch viele Auswärtige hieher. Oberamtmann Dr. Bodschammer-Ettmann trat mit einer Baukommission ein, beichtigte das zerstörte Stahlblechwerk und begab sich hernach ins Krankenhaus, um die Schwerverletzten zu besuchen. Um 3 Uhr sollen Sachverständige zu einer Sitzung zusammenkommen, um die Ursache der Katastrophe festzustellen. Der König und die Königin ließen sich alsbald über das Geschehene eingehend Bericht erstatten, aber das Befinden der Schwerverletzten und über die Art und Weise, wie diesen eventuell geholfen werden könnte.

Aus diesen Mitteilungen geht hervor, daß nur der sog. Gas-Spaltraum zerstört ist, die Acetylenanlage selbst ist unberührt.

Gerüchtekurz.

Der Baunternehmer Pfau in Brackenheim war mit einem Gefäß namens Bänkel an einem Neubau beschäftigt; plötzlich stürzte das Gerüst zusammen und beide stießen herab. Der Gefäß trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Pfau selber nahm keinen Schaden.

Eine verirrte Kugel.

Ein Vorfall, der sehr schwere Folgen hätte haben können, ereignete sich auf dem Schießplatz Poppenweiler bei Ludwigsburg. Dort wurde ein Mann von der 3. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 121 durch eine Kugel, die sich offenbar von einer benachbarten Bahn verirrte hatte, getroffen und ziemlich schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Eine strenge Untersuchung des Falles ist im Gange.

Blitzschläge.

In Zaberfeld, O. A. Brackenheim, war der Bauer Christian Sommer gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau auf dem Felde mit Kartoffelnhäufeln beschäftigt, als ein schweres Gewitter mit solcher Schnelligkeit angezogen kam, daß sich das Ehepaar nicht mehr rechtzeitig nach Hause begeben konnte. Die Beiden suchten daher unter einem Baum vor dem Unwetter Schutz, als plötzlich ein Blitzstrahl den Baum und die Frau Sommer traf, so daß diese rücklings zur Erde geschleudert und schwer betäubt wurde. Die ganze rechte Körperseite der Frau, sowie beide Beine sind schrecklich verbrannt, während der Mann unverletzt blieb. Mittels Fuhrwerks mußte die Schwerverletzte nach Hause transportiert werden.

In Baihingen a. G. erschlug der Blitz den auf dem Felde arbeitenden 49 Jahre alten Baaran Karl Bräuninger, Vater von 10 unmündigen Kindern. Die neben ihm stehende Tochter blieb unverletzt. Bräuninger war hinter dem Friedhofe mit Wägen beschäftigt und man vermutet, daß die Senze den Blitzstrahl angezogen hat. In der Leiche war nur eine kleine Verletzung des Kopfes bemerkbar. Der Hut war in Fetzen zerfallen.

In Unterweiler O. A. Am Jahlag der Witz in das Armenhaus. Daselbst ist abgebrannt.

In Aßmannshart O. A. Biberach brannte der neu erbaute Stadel des Bauern Lantmann infolge Blitzschlag nieder.

In Wildgrube Regierungsbezirk Merseburg traf ein Blitz eine Truppe Landwehr, die mit ihren Gefährten nach Hause eilte. Zwei Männer wurden erschlagen, eine Frau und ein Kind schwer verletzt.

Zusammenstoß von Lokomotiven.

Auf dem Hauptbahnhof Stuttgart stießen, wie die Cannstatter Zeitung meldet, an der Ueberführung des Cannstatter und Feuerbacher Ausfahrtsgleises zwei Schnellzugs-Lokomotiven zusammen. Beide Maschinen wurden aus dem Gleis geworfen und erheblich beschädigt, ebenso erlitt die Gleisanlage nicht unbedeutende Beschädigungen. Die Lokomotiven mußten von den Hilfsmannschaften der Werkstätteninspektion Eslingen und der Maschineninspektion auf dem Nordbahnhof wieder auf die Gleise gehoben werden. Die Gleise 4 und 5 des Hauptbahnhofs waren mehrere Stunden gesperrt. Die Schuld an dem Unfall, bei dem glücklicherweise niemand verletzt wurde, ist auf mangelhafte Verständigung des beteiligten Personals zurückzuführen. Der Materialschaden beträgt einige tausend Mark.

Eine Löwen-Operation.

Im Circus Charles, der zurzeit in Stuttgart ist, wurde am Montag von Professor L. Hoffmann, Vorstand der chirurgischen Pseudellinik an der Tierärztlichen Hochschule, unter Assistenz von Dr. Sigwart und Dr. Weber eine Operation an einem Löwen vorgenommen. Erst nach fast einer Stunde gelang es, das Tier einzuschläfern und zu fesseln. Zur Betäubung wurden ca. 1 Kilo Chloroform und Meibum zu gleichen Teilen verwendet, nachdem zuvor eine Einspritzung von 0,1 Gramm Morphium erfolgt war. Die Operation ist allem nach vollkommen geglückt.

Ein Messerfeld.

Am Sonntag abend wollte der Wirt Straub in Weiler-Neuhaus O. A. Geislingen einen vor der Wirtschaft randalierenden Italiener zur Ruhe mahnen. Der Italiener griff jedoch zum Messer und brachte dem Wirt mehrere schwere Verletzungen bei. Nach der Eisenbahnassistenten Frey, der dem Wirt half, wurde durch mehrere Stiche, wenn auch leichter verletzt. Der Täter wurde am andern Morgen vom Landjäger festgenommen und ins hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Pilzvergiftung.

In das akademische Krankenhaus in Heidelberg wurde eine an Pilzvergiftung erkrankte sechsköpfige Bahnarbeitersfamilie Klein aus Plankstadt eingeliefert. Das Familienoberhaupt hatte im Walde Morcheln gepflückt und dabei anscheinend auch giftige Pilze mitgenommen. Ein Glied der Familie ist bereits gestorben. Bei den anderen gibt das Befinden zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

Liebesdrama.

Ein Kanonier vom Feldart. Reg. Nr. 50 in Karlsruhe hat auf dem Schloßberg in Freiburg ein 30 Jahre altes Dienstmädchen durch mehrere Revolvergeschüsse getötet und sich dann selbst lebensgefährlich verletzt.

Bilanzfälschungen.

Aus Eberfeld wird berichtet: Wegen Bornahme von Bilanzfälschungen wurde der Geschäftsführer Paul Kennert von der Elektrizitäts-Gesellschaft G. Schneewind Nachfolger verhaftet. Kennert hat, um höhere Jahresabzweigungen und für sich größere Lohntiemchen zu erzielen, die Bilanzen gefälscht und dadurch in den drei Jahren seiner Tätigkeit die Firma um über 100.000 M. geschädigt.

Ein furchtbares Gewitter.

hat an der Wajel großen Schaden angerichtet. In Weidenz wüthete der Blitz zwei Wohnhäuser und zwei Scheunen, in Hochscheid ein Wohnhaus und zwei Scheunen ein. Ein über die Höhen niedergegangener Wollenbruch riß die Brücken der Talböden, viel Heu, Bauholz, Möbel und Vieh mit fort.

Vor 40 Jahren.

Denkwürdigkeiten

an den deutsch-französischen Krieg.

Donnerstag, den 21. Juli 1870.

Berlin. S. M. der König bestimmt in einem Dekret, daß am 27. Juli ein außerordentlicher allgemeiner Beirat abgehalten werde. — Die Rüstungen gehen mit Ruhe und Zuversicht vor sich. — Die Deutschen in St. Louis (Nordamerika) stiften eine Million Dollars für inoelide deutsche Soldaten und deren Waisen. — Die „Illinois Staatszeitung“ telegraphiert an den Grafen Lis-mard: „200 Thaler dem deutschen Soldaten, der zuerst eine französische Fahnenfange erobert.“

König Wilhelm telegraphiert an König Ludwig II., daß er das Kommando über die bayer. Armee übernommen und sie der 3. Armee unter des Kronprinzen Befehl überwiesen hätte. Er spricht dem Könige persönlich seinen innigen Dank aus für die treue Festhaltung an den Verträgen.

König Ludwig erwidert, daß seine Truppen mit Begeisterung an der Seite ihrer ruhmgekrönten Waffengenossen den Kampf aufnehmen werden.

Auf die Mitteilung des Kronprinzen von Preußen, daß er zum Befehlshaber der süddeutschen Armeen ernannt sei, telegraphiert König Ludwig: „Ich bin im hohen Grade erfreut, Ev. K. Dohert, zu sehen und danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre freundliche Aufmerksamkeit.“

Lebhaft lauten die Depeschen von Stuttgart und Karlsruhe nach Berlin.

Saarbrücken. Seit Freitag leben wir in großer Aufregung, die Franzosen zeigen sich auf den Höhen, doch unsere Mäner jagen sie zurück. Der Befreite Kraus (40. Inf.-Reg.) hat einen französischen Vorposten erschossen.

Die Hitze ist sehr groß. — Heute 2 Franzosen kriegsbrady, sie lagen über die Gewaltmäher der letzten Tage. — Man hört von Vorpostengefechten in der Nähe.

vermieden werden können, wenn man auch in Württemberg so vorgegangen wäre, wie das Berliner Polizeipräsidium, das die Wirtin zunächst vor der Aufstellung solcher Automaten warnte und nachher, noch ehe es zur Strafverfügung überging, einen Termin für Beseitigung der Automaten festsetzte. Von einem Rechner wurde auch erwähnt, daß eine ganze Reihe der von den Gerichten bezogen der Polizei beanstandeten Automaten in staatlichem Regiebetrieb, nämlich in der Strafanstalt Rottenburg, hergestellt worden seien. Zum Schluß wurde ein Antrag Weber-Samann-Stuttgart einstimmig angenommen, worin dem Bedauern über die Bestrafung zahlreicher Kollegen Ausdruck gegeben und die Verbandsleitung ersucht wurde, wiederholt bei der Regierung oder auch beim Landtag in dieser Sache vorstellig zu werden.

Nach Erstattung des Stoffenberichts verbreitete sich Verbandsredakteur Armer-Stuttgart über das neue Weingesetz. Seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen gipfelten in der folgenden, von der Versammlung einstimmig angenommenen Erklärung:

Der 25. Verbandstag des Landesverbandes der Wirtin Württembergs kann sich im Prinzip mit den Vorschriften des neuen Weingesetzes, soweit sie geeignet sind, die Mängel des alten Weingesetzes von 1901 auszumergen, einverstanden erklären. Insbesondere erkennt er an, daß infolge der schärferen und präziser gefaßten Bestimmungen des neuen Weingesetzes über Fälschung und Kelterbehandlung des Weines unläutere Manipulationen, die hauptsächlich auf Vermehrung des Weines durch Zusatz von Zuckersäure und Chemikalien aller Art gerichtet waren, wie sie leider in den letzten Jahrzehnten in verschiedenen Gegenden Deutschlands zum Schaden des deutschen Weinbaues und des reellen Weinhandels vorgenommen wurden, unmöglich geworden sind. Die diesbezüglichen Bestimmungen sind zweifellos dazu angetan, das Ansehen des deutschen Weinbaues und des reellen Weinhandels besonders auch dem Ausland gegenüber zu heben, sie sind deshalb von den beteiligten Kreisen, wozu in erster Linie auch der Gastwirtschaft gehört, zu begrüßen. Mit aller Schärfe muß sich jedoch der württembergische Weinstand gegen die in den Ausführungsbestimmungen zu § 19 des Gesetzes enthaltenen Vorschriften über die Kelterbuchführung wenden. Diese Vorschriften, welche für norddeutsche Verhältnisse passend und ganz auf diese zugeschnitten sind, würden sich für unsere süddeutschen Verhältnisse, die ganz anders geartet sind, in ihrer Durchführung so kompliziert gestalten, daß an eine praktische Durchführung derselben, besonders in unseren teilweise sehr kleinen Weinwirtschaften, ein Ding der Unmöglichkeit wäre. Von diesen Tatsachen ausgehend, beantragt der Verbandstag den geschäftsführenden Ausschuss, eine Kommission mit der Ausarbeitung eines einfachen, den Bestimmungen des Gesetzes Geringe leistenden Formulars zu betrauen, das in unilichster Fäße der S. Staatsregierung zur Genehmigung vorzulegen ist. Der Verbandstag gibt sich der sicheren Hoffnung hin, daß unsere Regierung, deren loyale Haltung in der Frage des Weingesetzes dankbar anerkannt wird, diesem Formular im Interesse einer raschen, sicheren und einheitlichen Durchführung der Vorschriften über die Kelterbuchführung ihre Genehmigung nicht verweigern wird.

Der Berichterstatter hob im Lauf seiner Ausführungen u. a. auch hervor, daß mit einer schärferen Handhabung der Weinkontrolle in Württemberg gerechnet werden müsse und daß außer den beiden bereits vorhandenen Weinkontrolleuren noch ein dritter Kontrolleur aufgestellt werden soll.

Der vom Verbandsvorsitzenden erstattete Agitationsbericht gab zu keinen Bemerkungen Anlaß; ebenso wurde auch die vom Verbandsvorstand beantragte Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister mit großer Mehrheit beschloffen. Bei der aus diesem Anlaß notwendig gewordenen Statutenänderung sprach sich der Verbandstag auch für die Einführung eines Rechtshilfses für die Verbandsmitglieder aus. Bei dieser Gelegenheit sprach sich Schmid-Deinbronn auch für die Zuziehung von Wirtin als Sachverständige für die Konzeptionsarbeiten durch die Bezirksräte aus. Ein von 5 Mitgliedern eingereichter Antrag wurde in der Form einer Erklärung angenommen, die lautet:

„Die heute zum 25. Verbandstag des Landesverbandes der Wirtin Württembergs versammelten Wirtin fordern auf neue die endliche Abschaffung des ungerechten Umgelds und erziehen den Ausschuss des Landesverbandes, seine hierauf gerichtete Tätigkeit ohne Verzug wieder aufzunehmen.“

Frey Ravensburg bezeichnete das Ergebnis der Abstimmung der Zweiten Kammer zur Flaschenbierfrage als „schmerzlich“ für die Wirtin; es sei bedauerlich, daß nur so wenige Abgeordnete den Mut gehabt haben, für die Wirtin einzutreten. Der Verbandsvorsitzende Schramm stellte eine weitere Behandlung dieser Frage durch den Verbandsauschuss in Aussicht. Die Wirtin zum Verbandsvorstand hatten folgendes Ergebnis: 1. Verbandsvorsitzender Gemeinderat Schramm, 2. Verbandsvorsitzender Hausherr, Verbandschriftführer Löffler, Verbandskassier Weber, sämtlich in Stuttgart. Als Ort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Reutlingen bestimmt, nachdem Ebingen, das ursprünglich in Betracht gekommen war, seine Einladung zugunsten von Reutlingen zurückgezogen hatte. — An die geschäftlichen Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagessen im Stadigarten an.

Stuttgart, 19. Juli. Der „Staatsanz.“ erklärt die Mitteilung von dem Rücktritt des Stadtdirektors v. Nibel als jeder Grundlage entbehrend.

Stuttgart, 19. Juli. In der Nähe der alten Cannstatter Eisenbahnbrücke sind zur Feststellung der Tatsache, ob der Neckargrund in bestimmter Tiefe die genügende Tragfähigkeit für die neue Brücke besitzt, Belastungsproben vorgenommen worden. Die Pfeile, die an beiden Ufern tief eingerammt wurden, sind mit 60 Tonnen Gewicht belastet worden. Die Belastung hat zwar eine Senkung von 4–5 Zentim. ergeben, doch wird hierin kein ungünstiges Ergebnis erblickt. Die neue Brücke soll den Neckar in einem 70 Meter langen Bogen überspannen und aus Beton hergestellt werden, da der neue Rosensteintunnel und der neue Cannstatter Bahnhof eine höhere Lage erhalten sollen, als sie jetzt ist, so wird auch die Brückenhöhe eine entsprechend größere werden. Tunnel und Brücke sollen für vier Gleise eingerichtet werden.

Zuffenhausen, 19. Juli. Die bekannte Hohlglasfabrik Böhlinger u. Co. hat am Samstag infolge ungünstiger Verhältnisse ihren sämtlichen 100 Hüttenarbeiter auf vier Wochen gekündigt. Mit diesem Zeitpunkt geht der Hohlglasbetrieb vollständig ein. Die mit der Firma verbundene Glaswarenhandlung Gebr. Böhlinger wird durch diese Maßnahme in keiner Weise berührt.

Villa Treiber.
 Besor, Dr. Leo Frankfurt a. M.
 Schulze, Dr. Sekretär München
Fr. Treiber, Rfm.
 Simon, Dr. J. Rfm. Frankfurt a. M.
M. Treiber-Engmann.
 Jakob, Dr. Max, Rfm. Nürnberg

Pam Treiber, Saab.
 Nussbaum, Frau Frankfurt a. M.
Rob. Treiber, Rfm.
 Wolff, Dr. Herm. Dr. med. im. Fr. Gem. Worms
J. Tubach, Villa Hoheneck.
 Schulin, Dr. Gaon, Konzertsänger Berlin
Villa Vittoria.
 Weill, Dr. P. Outsbef. Medinghofen b. Bonn

Sämann, Dr. Louis, Fabr. m. Fam. Nürnberg
 Sattlerstr. Volz, 'Bw.
 Feld, Dr. August, Priv. Ansbach
Wilh. Volz, Hauptstr. 131.
 Lehmann, Fr. S. Privatierdwe m. Enkelin Nürnberg
Haus Waldheim.
 Kon, Dr. Henry m. Fr. Gem. Frankfurt
 Zahl der Fremden 10644

Villa Wechel.
 Siegfried, Dr. Forststr. a. D. m. Fr. Wietze
Mina Wildbrett, Bw.
 Brandt, Dr. W. Rentner m. Fr. Gem. Wietze
 Schwägerin
 Lehrer Börner.
 Adelsberger, Fr. Emma Priv. Frankfurt

Sofales.

Wildbad, 21. Juli. Kgl. Kurtheater. „Der Dummkopf“, Lustspiel von Ludwig Fulda, wartete uns vorgestern Abend als Premiere auf. Schon das vollbesetzte Haus bewies das Interesse, das man dem erfolgreichen Bühnenstück beimisst. Der Inhalt dürfte vielen Theaterfreunden noch vom Vorjahre her bekannt sein: Unlösliche Fesseln fetten einen Menschen, den der Autor in dem Bankbeamten Justus Häberlein idealisiert, an seine eigene Einbildung und Phantasie, die die Welt mit „Dummheit“ bezeichnet. Sein Leben ist kein Leben — und dennoch mehr. Er fühlt nichts von der Niederträchtigkeit seiner „hauberen“ Verwandten, ja er hält sogar die wirkliche Liebe seines verstorbenen Onkels, der seine Unselbständigkeit erkaunt und um ihn vor Not zu schützen, als Universalerben eingesetzt hatte, für eine Niedertracht; er denkt eben kleinemenschlich nur an das Nächstliegende. Weil ihm die Lebensenergie fehlt, weil er dem Leben nicht zu trotzen vermag, verfällt er der Arglist der Welt, ist sein postives, ideales Leben Dummheit infolge Edelmut und Herzengüte. In diesem symbolisch verhaltenen Gegensatz zwischen Leben und Uebel liegt die ganze Schönheit dieses Fulda'schen Dramas, das eigentlich nichts an sich hat von befreiendem Lachen, vielmehr von Mitleid für den armen Dummkopf. Man ist geöhrt, man freut sich mit, wenn es endlich in der letzten Szene des Schlusfakts der Doris Wiegand gelingt, den Kerker die Binde von den Augen zu reißen — Fulda

hat ein packendes, teilweise rührendes, wenn auch da und dort allzu absichtlich grell aufgetragenes Lebensbild geschaffen, das man gerne sieht, dem man Anerkennung zollt. Unter der bewährten Regie des Hrn. Weiß gestaltete sich die Ausbaunng der Dichtung nach jeder Hinsicht in lobenswerter Weise. Richard Senius in der Rolle des „Dummkopf“ bot eine meisterliche, geniale Leistung. Er gab eine prächtige, klare und sichere Zeichnung, die restlos das Naive und Hilfsbedürftige mit einer weichen seelischen Regung ausschöpft und gestaltet. Frl. Wilden als Doris Wiegand überbot alles, was man bisher von ihr gesehen hat. Ihre Triumphe im 1. Akt, ihr grimmiger Abgang im 2. Akt und ihre hilfsbereite, siegreiche Gesinnung im Schlusspiel waren Höhepunkte ihres naturalistischen Spiels. Glanzpunkte ihrer herrlichen Kunst. Alle übrigen Mitwirkenden wußten ebenfalls den rechten Sinn für gute und echte Darstellung zu finden und durchzusetzen. Reicher Beifall erscholl nach jedem Akt und „Der Dummkopf“ gehört wieder zu den erfolgreichsten Erscheinungen der diesjährigen Theaterfaisson.

Wildbad, 21. Juli. Ein Musikabend, der aus der Fülle der abwechslungsreichen rasch folgenden Erscheinungen weit hervorragt wird, steht heute im Kurfaal bevor. Die Opernfängerin Frl. Bommer und der Kgl. Kammerfänger Hr. Peter Müller sind vom Kgl. Badkommissariat als Solisten gewonnen. Ein gewähltes Programm liegt vor uns, hoffentlich findet es viele Freunde.

Konzert-Programm
 Königl. Kur-Orchesters Wildbad.
 Donnerstag, den 21. Juli
 nachmittags 4—5 Uhr

- | | |
|--|-----------|
| 1. Friedenspalme, Marsch | Vollstedt |
| 2. Ouvertüre „Maurer und Schlosser“ | Auber |
| 3. Blaubart, Quadrille | Strauss |
| 4. a. Piccololied. | Strauss |
| b. Wir tanzen Ringelreih'n. | Fall |
| 5. Aus dem musikal. Fragekasten, Potpourri | Schreiner |
| 6. Der Sturmvogel, Galopp | Faust |

abends 8¹/₂—10 Uhr
Sinfonie-Konzert
 im Kur-Saal.

Freitag, den 22. Juli,
 morgens 8—9 Uhr

- | | |
|--|----------|
| 1. Choral: Herrlich lieb hab ich dich o Herr, Mecklenburgisches Vaterlandslid. | Lappe |
| 2. Ouvertüre „Preciosa“ | Weber |
| 3. Träume auf dem Ocean, Walzer | Gungl |
| 4. a. Andante, b. Romanze aus „Rosamundo“ | Schubert |
| 5. Melodien aus „Undine“ | Lortzing |
| 6. Lob der Frauen, Mazurka | Strauss |

Besuchen Sie
Garten und Terrassen
 des
Panorama - Hôtels
 an der Bergbahn-Haltestelle
 Aufgang am Hotel Belle-vue
 Angenehmer schattiger Aufenthalt
 Unvergleichliche Aussicht
Feines Café-Restaurant
 Verschiedene Biere. Erstklassige Weine.

Eine
Wohnung
 von 2—3 Zimmern mit Zubehör
 hat bis 1. Oktober zu vermieten.
 Karl Eitel, Holzbauer
 Rennbachstr. 219
K. KURTHEATER
 ***** WILDBAD *****
 Direktion:
 Intendantzrat Peter Liebig.
Heute Abend:
Die Tür ins Freie.
 Lustspiel in 3 Akten von Oskar
 Blumenthal und G. Kadelburg.

Naumann's Nähmaschinen
 Jährliche Produktion 100 000 Stück
 sind in einer Anzahl von über 2 Millionen
 über die ganze Erde verbreitet, ein Beweis,
 das keine deutsche Fabrik aufzuweisen hat.
 Der Welt Ruf, den die Naumann'schen
 Maschinen genießen, bietet jedem Käufer sichere
 Garantie für ihre hervorragende Güte und
 Bediegenheit.
 Zur Kunststickerei sind Naumann's
 Nähmaschinen besonders geeignet.
 Alleinverkauf der „Naumann-Maschine“ mit Kugellager-Gehäuse
 und patentierter Fußkurbel nur bei
G. Gröbel, Stuttgart
 Vertreter für Wildbad:
H. Riezinger, Messerschmied.

Prof. Dr. Jaeger's
Normal-Unterkleidung
 Verfilzt nicht, läßt wenig ein.
 Vibriert porös und elastisch.
Alleinige Fabrikanten
W. BENDER SÖHNE
Stuttgart.
Grand Prix - Paris 1900.

Stragen, Manschetten, Kravatten,
 sowie Kurz-, Woll- und Weißwaren. Große Auswahl
 in den neuesten Hand-Arbeiten, fertige Stickereien, sowie
 sämtliche Stickmaterialien, Strick-, Woll- und Häkel-
 garnie zu den billigsten Preisen.

Reinwollener, halbwollener, harnwollener, Tritkot-Unter-
 kleider, Socken, Strümpfe, Frotteier u. Rasierhülften
 sowie Handtücher in allen Sorten von den einfachsten bis
 zu den feinsten, sowie Bett-, Tisch-, Küchenschwämme
 und alle Sorten von den einfachsten bis
 zu den feinsten.

Ein kleines
Zimmer
 in gesunder, sommerlicher Lage,
 möbliert oder unmöbliert, hat sofort
 oder später zu vermieten.
Hohenlohestraße 228
 2 Treppen
 „Barn zu empfehlen ist der
 Gebrauch v. Zucker's Patent-Medi-
 zinal-Seife bei Unreinheit und
 Schuppungen der Haut, bei leichter
 Schthynose, ganz besonders bei Un-
 reinheiten ders., wenn Mitterer und
 deren Folgezustände,
Pickel,
 Knötchen, Pusteln usw. das bekannte,
 unschöne Gesichtsbild hervorzurufen.“
 Das ist das Urteil des Herrn Dr.
 med. W. über Zucker's Patent-
 Medizinal-Seife à Stck. 50 Pfg.
 (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig,
 stärkste Form). Dazugehör. Juckes
 Creme 75 Pfg und 2 Mk., ferner
 Zucker-Seife (mild) 50 Pfg. und
 1.50 Mk. In allen Apoth., Drog-
 und Parfüm. erhältl.

:: Geschäfts-Empfehlung. ::
 Damenschneider, langjähriger Zuschneider bei nur
 ersten Firmen, empfiehlt sich den geehrten Damen
 im Anfertigen engl. Kostüme, Jacketts,
 Mäntel, Capes und Sportsachen.
 Auch werden Pelzfachen neu hergestellt und moder-
 nisiert zu soliden Preisen.
Johann Metz, Pforzheim,
 Weiherstraße, 13, 2. Etage.

Allein-Verkauf für Wildbad bei
Geschwister Freund, Hauptstr. 104.

Kondensierte Milch
 Marke „Milchmädchen“
 Beste Kindernahrung. Unentbehrlich in Küche und Haushalt.
 Angelo-Swiss Condensed Milk Co. : Cham : Lindau
 Zu haben bei
Carl Wilh. Bott.

Eine große Sendung
Sportwagen,
Kinderwagen u. Leiterwagen
 ist eingetroffen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen
Wilhelm Treiber.

Flaschenbier.
 Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, in großen und kleinen
 Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt
Wetzel, Rennbachbrauerei.

Neden hilft nichts,
Tasfachen beweisen,
 daß Sie
 Herren-Damen- und Kinder-
Schuhwaren
 aller Art gut und billig kaufen
 im Spezialhaus für moderne
 Schuhwaren von
Wilh. Treiber, Schuhmacherm.
 Herrrengasse 17, hinter Klumpp

Kräuterkäs
 empfiehlt **C. W. Bott.**

Halte stets auf Lager:
Cigarren und Cigaretten
 von nur erstklassigen Firmen wie Batschari, Waldorf, Astoria, Engel-
 hardt, Rio, Yenidze, Osmanie und Herzog Albrecht-Cigaretten
 Empfehle Cigarren und Cigaretten in nur ff. Qualität.
Karl Rometsch, Cigarrengeschäft
 Hauptstraße 134.

Knaben-Wasch-Blusen von 70 Pfg. an.
Knaben-Wasch-Anzüge von 2 Mk. an
Knaben-Wasch-Faltenkleidchen
 in großem Sortiment und staunend billigen Preisen.
Ph. Bosch.
Zur gefl. Kenntnis.
 Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser
Kraftwagen
 im Monat Mai jeweils **Montags** und von Juni ab **Montags** und
Donnerstags nach Wildbad kommen wird. Bestellungen erbitte mit
 per Telefon oder per Postkarte.
Dampfwaschanstalt Birkenfeld.
 Telefon 2.

Große Geldlotterie der Münchener Ausstellung
 Ziehungen un widerruflich ohne Verschub: 18. Juli, 16. August, 12. Sept.
 4. Oktober, 31. Oktober Schlusziehung. Jedes Los gültig für alle
 5 Ziehungen ohne Nachzahlung. 1 Ausstellungslos in eleganter Bri-
 mappe mit 6 Künstler-Postkarten kostet Mark 1.50. 1 Mark des Los
 empfiehlt **C. W. Bott.**